

## Burgberg Meißen



© Haas, Fotolia.com

### Weinstockspende für den Burgberg

Im Dezember rief die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt zu einer weihnachtlichen Spendenaktion auf.

Die Aufhebung des Burgbergs mit Weinstöcken soll aus Spenden finanziert werden.

Schnell hatten 100 Weinstöcke ihre Spender gefunden. Die Sächsische Landesstiftung bedankt sich auf diesem Wege herzlich bei allen Spendern!

Auch weiterhin ist es möglich, sich mit der Spende eines oder mehrerer Weinstöcke aktiv an dem Projekt zu beteiligen. Mit der Spende eines Weinstocks im Wert von 50 Euro erhalten Sie eine Urkunde. Mit der Spende von 10 Weinstöcken (500 Euro) erhalten Sie ein Namensschild im Weinberg und bis 2016 jährlich eine Einladung zur Besichtigung des Weinbergs.

[www.burgberg-meissen.de](http://www.burgberg-meissen.de)

**Helfen Sie mit und stiften Sie ein Stück Kulturlandschaft!**



Seit Jahrhunderten ist die Nutzung am Meißener Burgberg so wechselvoll, wie die Geschichte des Burgbergs selbst. Über Jahrzehnte spielte dabei auch der Weinbau eine Rolle für die Bewirtschaftung. Terrassierte Anbauflächen sind oft bedeutende Standorte seltener Arten.

Die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt hat im Jahr 2006 an historischer Stelle einen Teil des südlichen Burgbergs in Meißen mit dem Ziel der Rekonstruktion eines Weinbergs erworben und nun mit der Sanierung des Weinbergs begonnen.

Durch die Aufhebung soll das charakteristische Landschaftsbild und die historische Stadtansicht bereichert, ein Beitrag zur Umweltbildung geleistet und besonders geschützte Tro-

ckenmauerbiotope wiederhergestellt werden. Das Projekt besitzt eine hohe Symbolkraft, da es in besonderer Weise die Anliegen von Weinbau, Naturschutz, Umweltbildung und Tourismus miteinander verbindet. Neben der Vermittlung des umweltgerechten Weinbaus an Schüler des Landesgymnasiums St. Afra und anderer Schulen der Region, sollen auch Aufgaben des Naturschutzmonitorings und der Biotopverbesserung im Mittelpunkt der Betreuung des Weinbergs stehen. Das Projekt kann in seiner Vielfalt und Vernetzung als Modellbeispiel für das positive Zusammenwirken von Naturschutz und Landnutzung in einer bedeutsamen Kulturlandschaft angesehen werden.

## 1. Fachkongress Gesundheit – Umwelt – Wissenschaft

Was hat Gesundheit mit Natur und Umwelt zu tun?

Auf den ersten Blick wenig, aber beim genaueren Hinsehen lassen sich Überschneidungen erkennen, die deutlich zeigen: gesund leben, das geht auf Dauer nur in einer intakten Umwelt.

Unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen fand am 28. September 2010 in Leipzig der 1. Fachkongress: „Gesundheit, Umwelt, Wissenschaft vernetzen – Verantwortung für eine gesunde Zukunft“ in Kooperation mit der AOK Sachsen PLUS und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ statt.

Entlang einer Lebensbiografie verknüpfte

der Kongress vier wesentliche Bereiche, in denen Menschen einen Großteil ihrer Lebenszeit verbringen. In Diskussionen und Workshops befassten sich Umweltexperten, Gesundheitsspezialisten und Teilnehmer mit der Lebenswelt der Kinder, dem beruflichen Umfeld, der kommunalen Umwelt sowie der Lebenswelt von Freizeit und Erholung.

Ein spezielles Tagungskonzept „congress in motion®“ sollte den Teilnehmern einen lebendigen Austausch ermöglichen. So stimmten die Teilnehmer vor Beginn über die Priorität von Thesen mit Ballwurf in verdeckte Röhren ab, die während des Kongresses enthüllt und diskutiert wurden.





## Insektenvielfalt in Sachsen

Das Jahr 2010 war das Jahr der Biodiversität. Aus diesem Anlass startete die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt und der Arbeitskreis Entomologie im NABU Landesverband Sachsen das Projekt „Insektenvielfalt in Sachsen“. Im Rahmen des Projektes wird der Grundstein für eine digitale Informationsplattform über schätzungsweise 25.000 Insektenarten des Freistaates gelegt, welche die artenreichste Organismengruppe darstellen. Schon von Beginn an besteht die Möglichkeit unter [www.insekten-sachsen.de](http://www.insekten-sachsen.de) mitzuwirken. Angesprochen sind alle Forscher, ehrenamtliche Naturschutz Helfer, aber auch Schüler, Studenten und alle, die sich für diese Thematik interessieren.

## STIFTUNGSRAT

### Vorsitzender:

Staatsminister Frank Kupfer MdL,  
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

### Stellvertreter:

Staatsminister Prof. Dr. Georg Unland,  
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Staatsminister Prof. Dr. Roland Wöllner MdL,  
Sächsisches Staatsministerium für Kultus

### Weitere Mitglieder:

Uta Windisch MdL, Sächsischer Landtag  
Dr. Jana Pinka MdL, Sächsischer Landtag  
Bernd Heinitz, Vertreter der anerkannten  
Naturschutzverbände

## Umweltbewegung am Ziel?

Die ersten unabhängigen Umweltgruppen in der DDR entstanden Anfang der 1980er Jahre. Rasch wuchs die Umweltbewegung zu einer von drei Säulen der demokratischen Opposition in der DDR und spielte im Laufe der friedlichen Revolution von 1989 eine herausragende Rolle. Seit 1990 ist die Umweltsanierung in Ostdeutschland eine gesamtdeutsche Leistung. Fünf Nationalparke wurden gegründet, die Kernkraftwerke der ehemaligen DDR stillgelegt, der Uranabbau und Braunkohletagebau-Großprojekte gestoppt. Die Rekultivierung riesiger Tagebauflächen hat neue Erholungsgebiete entstehen lassen, viele marode Chemieanlagen wurden stillgelegt und manches moderne Großkraftwerk gebaut. Viele der Protagonisten von damals blieben ihrem Umweltengagement treu und begleiten bis heute die Umweltentwicklung in Ostdeutschland. Sind die damaligen Forderungen der Umweltbewegung heute erfüllt? Ist die Debatte über die globalen „Grenzen

des Wachstums“ noch aktuell? Die Leipziger Tagung im September, in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Beauftragten für Unterlagen der Staatssicherheit Michael Beleites und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, hat an die Ausgangssituation erinnert, das Erreichte aufgezeigt und zur Diskussion ermuntert. Besonders bemerkenswert war die Diskussionsfreude der zahlreich anwesenden Schüler.



## „Sum-Sum – die kleine Biene...“

Bienen und Imker leisten gemeinsam einen unverzichtbaren Beitrag für eine artenreiche und intakte Natur. Diese Verantwortung, die die sächsischen Imker mit Leidenschaft übernehmen, wird vom Freistaat Sachsen gefördert und mit viel Anerkennung honoriert. Die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt hat sich in einer Kinderbroschüre mit dem Titel „Sum-Sum – die kleine Biene... was im Leben einer kleinen Honigbiene alles passieren kann!“ dieser Thematik gewidmet. Mit Illustrationen von Anne Ibelings und Gestaltung von Bernd Hanke können sich Kinder im Vor- und Grundschulalter dem Thema biologische Vielfalt annähern und den Lebensraum der Honigbienen kennen lernen. Ziel dieser Broschüre ist es, bereits die Jüngsten auf die Bedeutung der Bienen aufmerksam zu machen und sie für die Imkerei zu begeistern.



Die Broschüre „Sum-Sum – die kleine Biene“ ist bei der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt unter [www.lanu.de](http://www.lanu.de) (Publikationen) zu bestellen und wird innerhalb des Freistaates Sachsen kostenlos versendet.

## 1. Grüner Kindertag in Chemnitz



Erstmals führte die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt auch in Chemnitz einen Grünen Kindertag durch, der in Leipzig schon seit 2005 jedes Jahr mehrere hundert Kinder der Region anzieht.

In diesem Jahr drehte sich in Leipzig und Chemnitz alles um das Thema „Wasser – unsere

Lebensgrundlage“. Begeistert haben die vielen Angebote des Erlebnismarktes: spannende Experimente, reizvolle Bastelangebote, lehrreiche Spiele und Rätsel. In der Zauberschule konnten die Kinder lernen, wie man die Eigenschaften des Wassers für rätselhafte Aktionen nutzen kann oder in einer begehbaren Kläranlage nachvollziehen, wie die kleinen Wassertropfen ihren Dreck loswerden. Die Kinder selbst waren gefordert, sich am bunten Programm zu beteiligen, zeigten Ergebnisse ihrer eigenen „Forschungen“ und sangen Lieder über die Tiere im Wasser. Prinzessin Gisela, Vorsitzende des Förderkomitees der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt und Kathi Klauer packten die Wasserkiste aus und zeigten anschaulich, wie ein Schiffchen mit Windenergie segelt.



Sie wollen helfen,  
Natur und Umwelt zu  
schützen und nachhaltig  
zu entwickeln?  
Unterstützen Sie die  
Ziele der Stiftung mit  
Ihrer Spende.

**SPENDENKONTO:**  
Sächsische  
Landesstiftung  
Natur und Umwelt  
Sachsen Bank  
Konto: 2 000 802  
BLZ: 600 501 01

*Natur stiften –  
Zukunft stiften*

**2010**  
Jahresrückblick

## Bündnis Feldhamster



Einige kennen ihn nur aus dem Käfig, andere haben ihn schon in freier Natur beobachtet: *Cricetus cricetus*, bekannter unter dem Namen Feldhamster, ist ein nachtaktiver Bodenbewohner mit gut entwickelten Backentaschen und einer Vorliebe für Vorratskammern. Durch seine Wühlarbeit im Boden hat er zur Entstehung ertragreicher und frucht-

barer Schwarzerde beigetragen, lange bevor Menschen den Ackerbau betrieben haben. Noch vor wenigen Jahrzehnten galt der Feldhamster als Plage: Wo er auftrat, folgten Ernteschäden. Aufgrund seiner Paarungsfreude und den fehlenden natürlichen Feinden vermehrte er sich rasant – nur durch gezielte Bekämpfung ließen sich die Verluste der Landwirtschaft eindämmen.

Heute hat sich die Lage um 180 Grad gewendet: Der Feldhamster ist in Sachsen vom Aussterben bedroht. Selbst in seinem letzten Rückzugsgebiet, in Nordwestsachsen, existieren nur noch wenige.

Landwirtschaft und Naturschutz haben daher ein Bündnis zum Schutz des Feldhamsters geschlossen: In der Agrarlandschaft zwischen Leipzig und Delitzsch sollen Hamsterpopulationen gedeihen – unter Rücksichtnahme auf die bewirtschafteten Ackerflächen.

Der Landschaftspflegeverband Nordwestsachsen e.V., der NABU – Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Sachsen e.V. und der Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt bemühen sich in diesem gemeinsamen Projekt, unterstützt von Spenden und Sponsoren.

Ganz neu entstand die Homepage des NABU Landesverbandes Sachsen e. V. <http://www.hamsterschutz-sachsen.de>.



## 10 Jahre Trägerschaft Freiwilliges Ökologisches Jahr

„Eines steht fest: Ich werde dieses Jahr nie bereuen und ich muss sagen, es war eines der aufregendsten, spannendsten, lustigsten und entwicklungsreichsten Jahre meines Lebens. Ich habe viel dazugelernt und denke über viele Sachen jetzt anders.“ So der abschließende Kommentar eines Freiwilligen.

Nicht ohne Stolz blickt die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt auf ihr 10-jähriges Jubiläum als Träger im Freiwilligen Ökologischen Jahr zurück. Die Zeit war geprägt von vielen Erfahrungs- und Veränderungsprozessen sowie von zahlreichen kleinen und großen Erfolgen bei der Arbeit mit den jugendlichen Freiwilligen.

Nicht zuletzt haben sie einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung des Freiwilligen Ökologischen Jahres bei der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt geleistet.

## Naturschutz in Sachsens Kulturlandschaft

Kulturlandschaften sind Nutzlandschaften. Sie sind durch die menschliche Bewirtschaftung der ursprünglichen Naturlandschaften entstanden. Frühere Bewirtschaftungsformen haben eine Fülle von Strukturen und Qualitäten hervorgebracht, die von großem naturschutzfachlichen Wert sind. Man denke z. B. an die sächsischen Waldhufenlandschaften, die ein Relikt und Zeuge der historischen Nut-

zung sind, in herausragender Weise das Landschaftsbild prägen und zugleich große Bedeutung für die Tier- und Pflanzenwelt haben. Charakteristikum der Kulturlandschaft ist ihr ständiger Wandel, der sich häufig in Sprüngen vollzogen und seit der Industrialisierung und Globalisierung eine starke Beschleunigung erfahren hat.

Die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt und das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie griff dieses Thema für Sachsen auf. Mehr als 150 Teilnehmer besuchten die Tagung im November in Pillnitz und diskutierten das Spannungsverhältnis zwischen Kulturlandschaftsentwicklung und Naturschutz sowie künftige Chancen, Ziele, Aufgaben und Handlungsfelder von Naturschutz in der Kulturlandschaft. Dabei wurden auch Ergebnisse von Arbeiten vorgestellt, die im Zusammenhang mit dem Fachbeitrag zum Landschaftsprogramm entstanden sind. Praktische Beispiele zur Umsetzung und zur Vermittlung kulturlandschaftlicher Themen haben gezeigt, wie auch Naturschutz den Wandel der Kulturlandschaft mit gestalten kann.



Auch 2010 organisierte die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt das Jahrestreffen der ehrenamtlichen Naturschützer. Umweltminister Frank Kupfer dankte und ehrte die ehrenamtliche Naturschützer und sorgte auch für Begeisterung bei den jungen Anwärtern.

**Herausgeber:**

Sächsische Landesstiftung  
Natur und Umwelt  
Stiftungsdirektor  
Bernhard Dietmar Kammerschen  
Neustädter Markt 19  
01097 Dresden

Tel.: 0351 81416-774  
Fax: 0351 81416-775  
Poststelle@lanu.de  
www.lanu.de  
Auflage: 5.000

**Neue Wege für die Umweltbildung in Sachsen und Böhmen**

Unter Teilnahme von Vertretern der Sächsischen Ministerien für Kultus sowie Umwelt und Landwirtschaft sowie des Tschechischen Umweltministeriums wurde am 21.09.2010 das Projekt „Neue Wege für die Umweltbildung in Sachsen und Böhmen“ feierlich gestartet.



Ziel des Projektes ist es, neue innovative Weiterbildungsangebote für Umweltbildner und Multiplikatoren in beiden Regionen zu konzipieren und modellhaft umzusetzen. Damit soll die Professionalität der Umweltbildungseinrichtungen erhöht werden. Außerdem ist geplant, neue Bildungsmodule zu entwickeln, die das bisherige Bildungsangebot ergänzen und neue Inhalte und Methoden einführen. Diese Angebote werden im Rahmen von Schulungen an andere interessierte Netzwerkpartner weitergegeben. Das Projekt läuft bis März 2013.

**Tierische Landschaftspfleger in den Lobstädter Lachen bei Deutzen**

Seit August ist in der Bergbaufolgelandschaft des Restloches Deutzen, den „Lobstädter Lachen“, im Landkreis Leipzig eine Herde Wildpferde zur Erhaltung und Pflege des FFH-Gebietes unterwegs.

Die extrem widerstandsfähigen, graubraunen Koniks sind etwa ponygroße, fruchtbare und mit gutem Charakter ausgestattete Wildpferde, die ursprünglich aus dem osteuropäischen Raum stammen.

Das Offenhalten des bedeutenden FFH-Gebietes ist die Grundaufgabe der großen Weidetiere: Haben sich doch in der ehemaligen Tagebaulandschaft zahlreiche sehr selten gewordene Vögel, Amphibien und Insekten, aber auch besonders geschützte Pflanzen angesiedelt und prächtig entwickelt.

So werden die Wildpferde kostengünstig eine Landschaft pflegen, in der sich andere ge-



schützte Tierarten entwickeln können. Aber die Koniks sind nicht nur fleißige Grasfresser im Dienste des Naturschutzes – sie sind auch wunderschön anzusehen, wenn sie mit ihren Fohlen über die Weiden ziehen. Und das werden sie über das ganze Jahr tun. Einen Stall kennen die Tiere nicht und die Fohlen werden im Schutz der Gehölze auf der Weide geboren.



**Prof. Michael Succow zu Gast in der Sächsischen Schweiz**

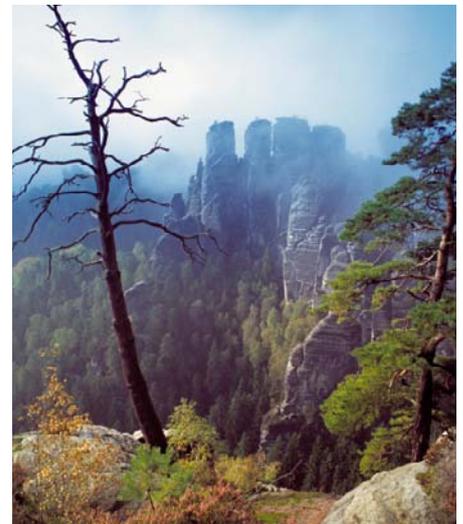
Zum Thema „Naturschutz – Wofür trägt Deutschland Verantwortung“ trafen sich im Mai rund 30 Naturfreunde auf dem Permahof in Hohburkersdorf. Nach der geführten Wanderung hielt Prof. Dr. Michael Succow einen lebendigen Vortrag in angenehmer Atmosphäre. Michael Succow ist Träger des sogenannten Alternativen Nobelpreises.

**Wie viele Besucher verträgt die Sächsisch-Böhmische Schweiz?**

Eine Fragestellung, die erahnen lässt, dass die Besucherzahl der sächsischen-böhmischen Schweiz steigt und eventuell an ihr Limit stoßen könnte.

Wie also lassen sich Nutzung und Schutz dieser einmaligen Naturlandschaft miteinander in Einklang bringen? Wie können trotz großer Besucherströme sensible Rückzugsgebiete für seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten bleiben? Wo sollte der Erholungszweck des Nationalparks zum Vorteil des Naturschutzes aufhören?

Punkt war man sich allerdings einig: Naturschutz im Nationalpark ist ohne Menschen, die diese Landschaft wertschätzen, nicht denkbar.



**Kontakt Naturschutzfonds**

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt  
Naturschutzfonds  
Neustädter Markt 19, 01097 Dresden  
Tel.: 0351 81416-774, Fax: 0351 81416-775  
Naturschutzfonds@lanu.de

**Kontakt Akademie**

Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt  
Wilsdruffer Str. 18, 01737 Tharandt  
Tel.: 035203 4488-0, Fax: 035203 4488-44  
Akademie@lanu.de

**Kontakt NationalparkZentrum**

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt  
NationalparkZentrum Sächsische Schweiz  
Dresdner Straße 2B, 01814 Bad Schandau  
Tel.: 035022 502-40, Fax: 035022 502-33  
Nationalparkzentrum@lanu.de

**Kontakt Lichtenwalde**

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt  
Schloss Lichtenwalde  
Schlossallee 1, 09577 Niederwiesa OT Lichtenwalde  
Tel.: 037206 6007-12, Fax: 037206 6007-11  
Lichtenwalde@lanu.de

Diese und andere Fragen boten im November Anlass für eine angeregte und konstruktive Diskussion im NationalparkZentrum, an der sich rund 50 deutsche und tschechische Teilnehmer beteiligten. Deutsche und tschechische Referenten aus wissenschaftlichen Einrichtungen und den beiden Nationalparkverwaltungen begleiteten mit ihren Fachvorträgen die lebhafteste Diskussion. In einem